



Save the Children

WIE DER STIMMZETTEL IM BONBONGLAS LANDETE

TANJA KASISCHKE

WIE DER STIMMZETTEL IM BONBONGLAS LANDETE

An der Gemeinschaftsschule Campus Hannah Höch in Berlin-Reinickendorf gestalten die Kinder eine LeseOase. Über ihre Favoriten haben sie in einer dreitägigen geheimen Wahl abgestimmt.

LeseOasen fallen nicht vom einen Tag auf den anderen vom Himmel. Tanzilas LeseOase im Schuhkarton könnte am Ende jedoch ein himmlisch realer Raum werden. Ihr Modell hat die Drittklässlerin himmelblau ausgemalt. Die Rückwand ziert ein bunter Vogel und von der Decke hängt eine fedrige Lampe. Kaffeekapseln aus bunt schillerndem Alu sind die Sitzsäcke. „Hier können Kinder bequem lesen. Die Lampe habe ich nachgebaut“, erzählt das Mädchen mit leuchtenden Augen. Die hat sie beim gemeinsamen Ausflug in ein Möbelhaus gesehen. Tanzilas LeseOase ist eine von 17 Modellen, über die heute in einer großen Wahl abgestimmt wird. Doch bis es so weit kam, war es ein weiter Weg.

„Ich weiß noch, dass ich ein Kribbeln im Bauch hatte und dachte: LeseOase, was ist das?“, erinnert sich Tanzila an die Anspannung am Anfang. Und daran „dass das Kribbeln ein bisschen wehtat“, als ausgelost wurde, welche

Schüler*innen ihre Klasse bei der Gestaltung des lesefreundlichen Raumes vertreten würden. Pro Klasse wurden zwei Namen gezogen. „Als mein Name vorgelesen wurde, konnte ich mich erst freuen, als das Kribbeln nachließ.“

Inzwischen ist Tanzila Feuer und Flamme. 32 Kinder aus sechs Jahrgängen bilden die Gestaltungsgruppe. In zwei Gruppen aufgeteilt stöberten sie durch verschiedene Möbelhäuser und ließen sich dort für ihre LeseOasen-Prototypen inspirieren. Hier fand Tanzila auch Inspiration für ihre Lampe. Nach dem Ausflug brachten die Kinder ihre Eindrücke zusammen und diskutierten, was sie wie gestalten würden.

Vollgepackt mit den Eindrücken und Ideen der Ausflüge machten sich die Kinder an die Gestaltung von Modellen. Tanzila und Maryem, die in dieselbe Klasse gehen,



Die Kinder des Campus Hannah Höch berichten, wie der Partizipationsprozess abgelaufen ist.



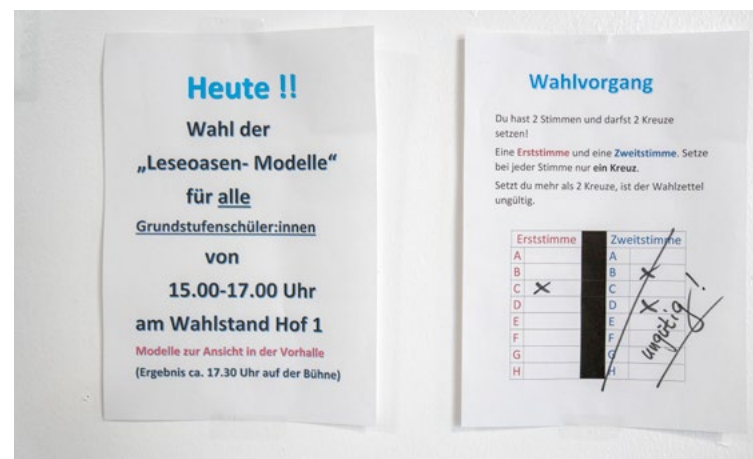
Yolanda und Yasem präsentieren stolz ihr LeseOasen-Modell.

beschlossen, jede einen eigenen Schuhkarton zu gestalten. Yolanda und Yasem aus der Parallelklasse taten sich zusammen, um gemeinsam an ihrer LeseOase zu werkeln. Ihre LeseOase hat Sitzsäcke aus Wattebäuschen, Wollfaden-Ornamente, Geschenkpapier-Tapete, Glitzerperlen und einen Stoffreste-Teppich. „Bunt sollte es sein“, fand Yolanda. Yasem war einverstanden. Er ergänzt: „Gemütlich aussehen sollte es. Lesen heißt für mich, dass man sich entspannt.“

Über mehrere Wochen haben die Kinder jede Hofpause im Werkraum des Schulgebäudes verbracht, gemalt, geklebt, geschnitten, gezupft, gefaltet und gebogen. 17 Miniaturen sind entstanden. Heute geht es an die Abstimmung. Das Modell mit den meisten Stimmen gewinnt – und wird im kommenden Schuljahr als LeseOase im Ganztage der Berliner Einrichtung Wirklichkeit werden.

An die nahenden Sommerferien denkt heute niemand. Noch hat das Wahllokal für die LeseOasen-Wahl geöffnet. Morgen folgt die mit Spannung erwartete Stimmauszählung. Insgesamt drei Tage haben die Kinder dann Zeit gehabt, ihren Favoriten zu küren. Alle Schüler*innen der Klassenstufen 1 bis 6 – Berlins Grundstufe umfasst sechs Jahre – sind wahlberechtigt, alle haben jeweils zwei Stimmen. „Die können sie entweder für zwei verschiedene LeseOasen abgeben, oder beide für dieselbe“, erklärt Eddy Gefeller.

Sie leitet den Ganztage und setzt, unterstützt von drei Kolleginnen, das Projekt an der Gemeinschaftsschule Campus Hannah Höch um. An diesem Nachmittag ist sie zudem Wahlleiterin und passt auf, dass bei der Abstimmung kein Zettel daneben landet, sondern alle in die Wahlurne gesteckt werden. Den Kindern, die zur Stimmabgabe kommen, erklärt sie das Prozedere. „Was ist das, eine Wahlurne?“ fragt eine Sechstklässlerin. Neben ihr schnellte eine Kinderhand in die Höhe und deutet auf das große Bonbonglas. Statt mit Süßigkeiten ist es heute voll mit weißen Zetteln. Yolanda erklärt: „Da drin werden die abgegebenen Stimmen gesammelt.“ Damit niemand spickt oder reinredet, steht im Schulfoyer eine richtige Wahlkabine aus Holz.



Jedes Kind darf Erst- und Zweitstimme abgeben.

„Mein erster Favorit war schnell klar“, sagt Yolanda aus der dritten Klasse. Bei ihrer Zweitstimme habe sie länger überlegt. Lukas aus der Vierten verrät: „Ich wusste bei beiden gleich, wen ich wähle.“ Nun drückt er seinen Favoriten die Daumen, sagt aber auch: „Das Beste ist, dass wir eine LeseOase bekommen. Egal, wer gewinnt.“ Yolanda hofft auf ihren Favoriten. Selbstverständlich akzeptiert sie auch, wenn die Mehrheit anders entscheidet: „Das ist ja trotzdem fair, wie das gelaufen ist.“

Partizipation, Einbeziehung der Kinder, ist an der Schule gelebter Alltag. Es gibt ein Schülerparlament, Streitschlichter, Aktionen, bei denen die Kinder Inhalte gestalten, die ihr Selbstbewusstsein und ihre Sozialkompetenz stärken. Die Erzieherin berichtet, dass es nicht das erwachsene Team war, sondern dass die Klassensprecher*innen ihre Mitschüler*innen über die LeseOase informiert haben.

Der Raum, den die LeseOase bezieht, steht noch zur Debatte. Auch hier haben die Kinder Ideen parat: Das Zimmer neben der Schulbibliothek, der Spiegelraum – ein Bewegungsraum im Erdgeschoss der Schule – oder der

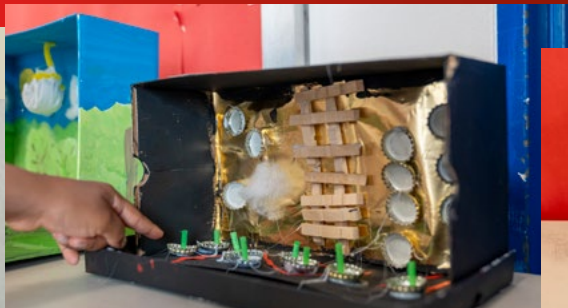
Förderraum, in dem sich auch die Schülerzeitungs-AG trifft, an Favoriten mangelt es den Kindern nicht. Die Entscheidung fällt nach den Ferien. Handwerkliche Unterstützung durch die Eltern hat das pädagogische Team bereits zugesichert bekommen.

Die letzten Stimmzettel für heute landen im Glas. „Wenn meine Lieblings-LeseOase nicht gewinnt, bin ich traurig und sauer zugleich“, überlegt Yasem, meint dann aber: „Zum Glück vergesse ich schnell, wenn ich sauer bin.“ Die Kinder sind sich einig: das Ergebnis der gemeinsamen Wahl gilt, schließlich haben sie alle gemeinsam abgestimmt.

Die Gestaltungsgruppe bleibt im neuen Schuljahr zusammen, bis der lesefreundliche Raum fertig eingerichtet ist. Ihre Aufgabe endet dann mit der Einweihung der LeseOase. Das Leseförderprogramm „An die Geschichten, losgelesen“ planen Eddy Gefeller und ihre Kolleg*innen indes mit einer neuen Gruppe. Damit möglichst viele Kinder des Campus Hannah Höch die Chance haben, die LeseOase zu ihrer Sache zu machen.



Sie wissen es noch nicht, aber hier bestaunen die Kinder den Sieger der Abstimmung.



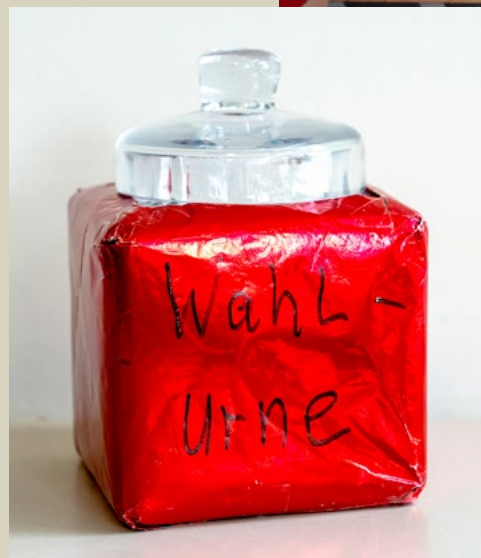
IMPRESSUM

Berlin, September 2023

Save the Children Deutschland e. V.
Seesener Straße 10 – 13
10709 Berlin

Telefon: 030 27595979-0
E-Mail: info@savethechildren.de
www.savethechildren.de
www.leseoasen.de
V. i. S. d. P.: Florian Westphal

Das Projekt *Leseoasen - Leseförderung im Ganzttag* unterstützt Einrichtungen der Ganztagsbetreuung dabei, mit den Kindern gemeinsam lesefreundliche Räume zu gestalten und sie mit Leben zu füllen. Es ist ein Projekt der Kinderrechtsorganisation Save the Children und wird durch die Postbank gefördert.



Layout: HEILMEYER UND SERNAU ■ GESTALTUNG

Fotos: Mauro Bedoni

Illustrationen: Wyn Tiedmers

Durchgeführt von



Save the Children

Gefördert von





Save the Children

KONTAKT

Save the Children Deutschland e. V.
Seesener Str. 10 - 13 • 10709 Berlin
Tel.: 030 27595979-0
Fax: 030 27595979-9
info@savethechildren.de

www.savethechildren.de
www.leseoasen.de